

## Geschenk fürs Goethe-Museum

VON INA ARMBRUSTER



Obermeister Karl-Heinz Bründt zeigt anlässlich des 300-jährigen Bestehens der Innung seine Amtskette.  
RP-Foto: Werner Gabriel

Im Jahr 1707 wurde die Innung der Gold- und Silberschmiede Düsseldorf gegründet. „Wir haben beschlossen, zum 300-jährigen Bestehen keinen großen Ball zu veranstalten, Es sollte stattdessen lieber etwas für die Nachwelt erhalten bleiben“, sagt Obermeister Karl-Heinz Bründt. Deswegen werden die Goldschmiede bei ihrem Festakt am Sonntag dem Goethe-Museum einen ganz besonderen Brief überreichen - einen Brief Goethes, in dem der italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini erwähnt ist.

### Keine Angaben zum Wert

Johann Wolfgang von Goethe schätzte die Arbeiten des Künstlers sehr und übersetzte 1803 seine Biographie vom Italienischen ins Deutsche. Der Brief von 1824 ist adressiert an einen Verleger, der Goethe ein Exemplar der Schrift aus Mailand zugesendet hatte. „Der Cellini macht mir viel Freude; ich ward sogleich bewogen, wieder einige Capitel zu lesen und sah jene guten Zeiten, in welchen ich mich damit beschäftigte, lebhaft wieder hervorgehoben“, heißt es darin.

Die Direktorin des Goethe-Museums, Heike Spies, freut sich über das Geschenk der Innung: „Den Brief hat Goethe einem Schreiber diktiert, aber selbst unterschrieben. Er ist vollständig erhalten und in einem guten Zustand. Rund zwei Jahre sind nun seit der Idee für die Schenkung bis zur Übergabe vergangen. Das Goethe Museum hat im Auftrag der Innung nach einem passenden Stück recherchiert.

Über den finanziellen Wert des Briefes wird im Einvernehmen geschwiegen, der ideelle Wert ist auf jeden Fall groß: „Der Brief spiegelt Goethes Kunstbewusstsein wider“, so Spies.